



Mitte Juni 2015:

Das Mähgut einer nahen Spenderfläche wird auf den...



... vorbereiteten Acker am Gegenwerth aufgebracht.



Empfängerfläche Ende Mai 2017

FOTOS V. L.: WOLFGANG SCHRUF; ÖBF AG; CHRISTINE PÜHRINGER

WIESENRÜCKFÜHRUNG durch MÄHGÜTÜBERTRAGUNG

Im Rahmen von NATUR VERBINDET starteten Naturschutzbund und Österreichische Bundesforste im Nationalpark Donau-Auen ein Pilotprojekt zur Mähgutübertragung. Das Ergebnis des Monitorings ist vielversprechend.

Im Juni 2015 brachten MitarbeiterInnen des Naturschutzbundes frisches Mähgut inkl. Samen einer nahegelegenen Wiese mit ähnlichen Standortbedingungen auf eine stillgelegte Ackerfläche aus. Ab dem Folgejahr wurden die Wiesenentwicklungsflächen zumindest zweimal jährlich gemäht. Das Institut für Naturschutzforschung und Ökologie (VINCA) begleitete das Projekt wissenschaftlich.

Im Nationalpark Donau-Auen befinden sich neben zahlreichen Wiesen, die eine Vielzahl von heimischen Tieren und Pflanzen beherbergen, auch noch Ackerflächen, deren Bewirtschaftung durch alte Pachtverträge gestattet ist. Kommt es nach Ablauf dieser zu keiner Neuverpachtung, werden die Flächen in die Naturzone mit Managementmaßnahmen eingegliedert. Ziel ist es, sie dann mittels restaurationsökologischer Maßnahmen in einen für heimische Arten möglichst standorttypischen Lebensraum wie Wiesen umzuwandeln. Gerade nach Nutzungsaufgabe eines Ackers kann es zum verstärkten Aufkommen von Neophyten wie der Riesengoldrute kommen.

ERFOLG: MEHR PFLANZENARTEN

Das Monitoring-Ergebnis zwei Jahre später zeigt, dass im Bereich der Mähgutübertragung um etwa 35 % mehr Arten aufkommen als auf den vier Vergleichsflächen, wo mit verschiedenen Saatgutmischungen eingesät oder nur gemäht worden war. Drei der Pflanzenarten gelten in den Roten Listen sogar als landesweit gefährdet. Als günstig erweist sich hier das Vorkommen des semiparasitischen Kleinen Klappertopfs, der bevorzugt die Wurzeln dominanter, hochwüchsiger Pflanzen anzapft, wodurch konkurrenzschwächere Arten profitieren können, was wiederum die Artenvielfalt fördert.

Zusammengefasst kann Mähgutübertragung zwar als effektive Methode zur Wiesenrückführung angesehen werden, die Kosten für den erhöhten Arbeitsaufwand übersteigen allerdings den Entfall des Ankaufs von Saatgut. Ob weitere Projekte folgen werden, ist noch offen, da derzeit keine Ackerflächen dafür zur Verfügung stehen.

*Roman Salomon, Österreichische Bundesforste
Kompetenzfeld Naturschutz*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [2017_4](#)

Autor(en)/Author(s): Salomon Roman

Artikel/Article: [Wiesentrückführung durch Mähgutübertragung 44](#)